



HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS24/25  
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
»Berlin: Nichts ist so beständig wie der Wandel«

#### Verfasserinnen

Katharina Ambros, Laura Huber, Lynn Kückelhaus, Julia Schnaiter

170. AIV-Schinkel-Wettbewerb 2025 »Clever aufgeleist«  
Auszeichnung: Sonderpreis Städtebau, gestiftet vom VPB e.V.

#### Betreuung

Prof. Leonhard Schenk, LBA MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
mit den Tutor:innen David Klingele, Rosa Mueller-Guthof,  
Laurin Theobald



### WHAT IF ... WE WENT WILD?

„Meine Lieblingsorte sind die Wäldchen, dort gibt es dieses ursprüngliche Wachstum, ungeordnete Vegetation.“

- Maler Drake Bennet, Interview aus Wäldchen

Städtebau BA4 bei Prof. Leonhard Schenk und MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
Teaching Students David Klingele, Rosa Mueller-Guthof, Laurin Theobald  
Verfasser Lynn Kückelhaus, Julia Schnaiter, Katharina Ambros, Laura Huber

01 I KREATIVITÄT UND KULTUR      02 I WILDNIS      03 I WOHNEN



#### KONZEPT

Viele der Anwohner beschreiben ihre Zunahme zur inspirierenden Mischung aus Brachland, Wildnis und urbanem Freiraum. Appell des Wettbewerbs fordert Zeigt weiterdenken und stärken möchten.

Die zentrale Idee ist es, Natur, Wohnen und kreative Nutzungen miteinander zu verweben, um einen lebendigen und zukunftsweisenden Stadtraum zu schaffen. Durch die Förderung natürlicher Vegetation, die Schaffung flexibler Lebensräume und die Förderung für Gemeinschaft und Kreativität wird ein Quartier gestaltet, das vielfältiges Bedürfnisberücksichtigt und die Lebensqualität nachhaltig steigert.

#### EINGANG DENNEWITZPLATZ



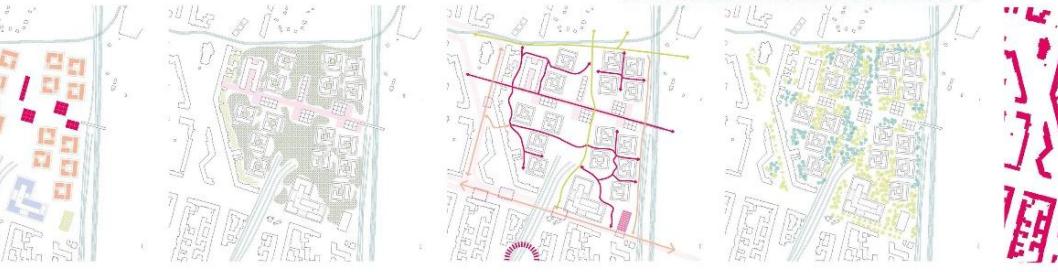
#### EINGANG YORCKSTRABE



#### ÜBERGANG PARK GLEISDREIECK



STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN M 1:2500



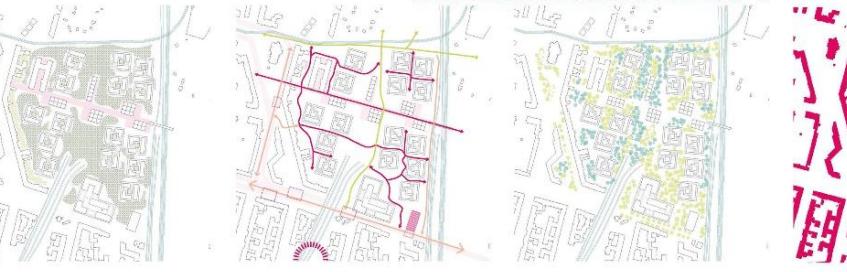
#### NUTZUNGEN

■ Wohnen  
■ Kreativspange  
■ Gewerbe  
■ Mobility Hub



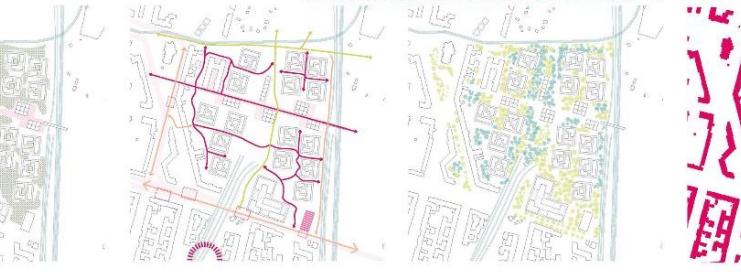
#### FREIFLÄCHEN

■ Öffentliche Grünflächen  
■ Halbprivate Grünflächen  
■ Private Grünflächen  
■ Kulturelle Begegnungszone



#### MOBILITÄT

↔ Fußgängerwege  
↔ Fahrradwege  
↔ Autostraße  
■ Mobility Hub



#### WILDNIS

■ Bestandsbäume  
■ Neue Vegetation



#### ENTWICKLUNGSPHASE 1

In der ersten Phase konzentrieren wir uns auf den Erhalt und die behutsame Transformation der bestehenden Strukturen. Die Kreativspange wird erweitert, während Baumarkt und Biomarkt weiterhin die Nutzungsfähigkeit des Park am Gleisdreieck erhöhen. Dadurch profitieren Anwohner und erste direkter von einem kreativen Austausch.

#### ENTWICKLUNGSPHASE 2

Die zweite Phase umfasst die Ergänzung der Wohngebäude auf dynamisch angeordneten Schollen. Die Bestandsbäume werden durch neue heimische Vegetation ergänzt. Leben und Blumen wachsen wieder zusammen. Mobility Hub wird in einen Gewerbebereich überführt. So entsteht ein vielfältiges Quartier, das die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Bewohner verbindet.

#### ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Langfristig können die Wohnschlösser in Richtung der Kleingartenanlagen im Norden erweitert werden, um den Bedarf an Wohnraum nachhaltig abzudecken. Die Kreativspange wächst weiter und schafft eine Verbindung zum Park am Gleisdreieck. So entsteht ein vielfältiges Quartier, das die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Bewohner verbindet.



#### MUSEUM ERDGESCHOSS GRUNDRISS M 1:200

Die Kreativspange ist eine transparente Glasstruktur, die die neue Ost-West-Achse im Quartier bildet. Die flexible Grundrissstruktur des Museums ermöglicht vielseitige Ausstellungskonzepte. Durch mobile Raumteilungen wie Schiebewände und Vorhänge lassen sich kostengünstige Ausstellungen realisieren.



#### WOHNEN REGELGESCHOSS GRUNDRISS M 1:200

Im Bereich des Wohnens setzen wir auf eine flexible, durchlässige Architektur, die die verschiedenen Lebensrealitäten im gemeinsamen Bereich vereint. Die Wohngebäude folgen einer aufgelösten Blockstruktur mit Lebendgängen und sind so komplex, dass sie unterschiedliche Nutzungsanforderungen unterstützen. In der Mitte des Wohnbereiches schaffen Ateliers lichtdurchflutete Räume mit direktem Kontakt zu den sozialen Austauschräumen. Die Gestaltung orientiert sich an der Idee von Inseln, die in der urbanen Masse eingebettet sind und sozialen Kontakt und Nähe zur Natur fördern. Gleichzeitig entstehen vielseitige Übergänge zwischen privaten, gemeinschaftlichen und öffentlichen Räumen, die ein lebendiges Quartier ermöglichen.

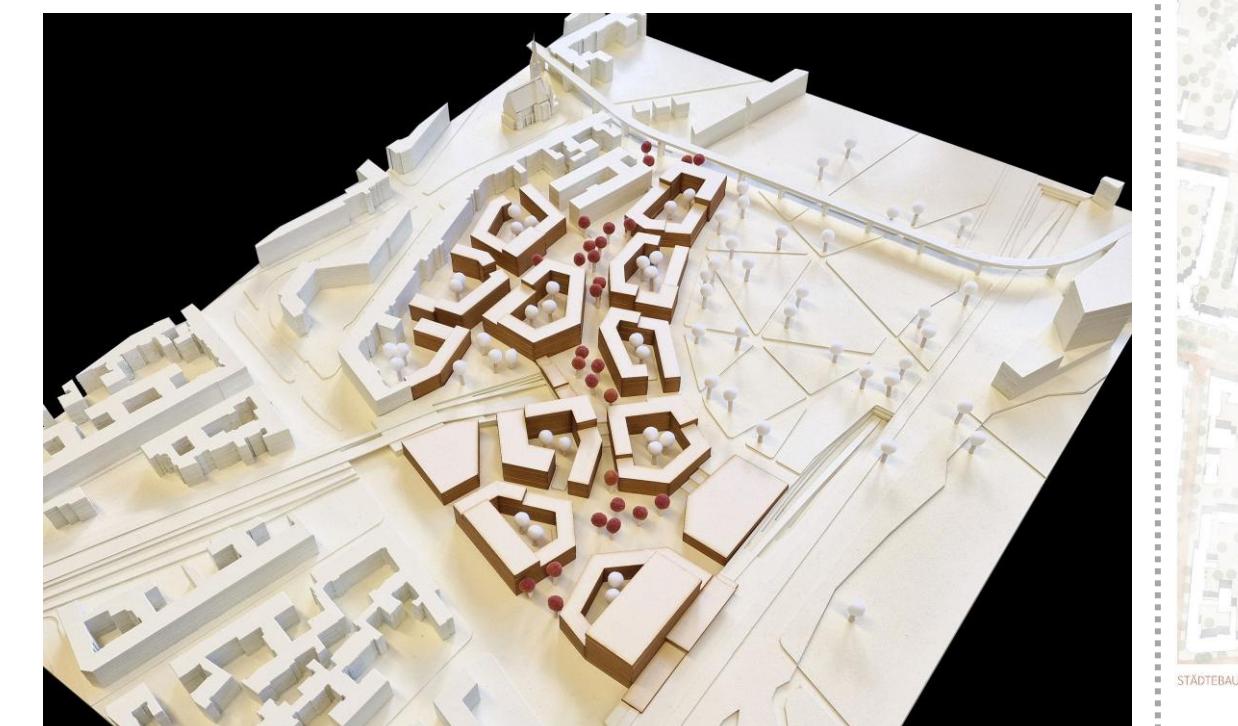




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS24/25  
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
»Berlin: Nichts ist so beständig wie der Wandel«

**Verfasser:innen**  
Jannis Eichler, Simon Maier, Jondra Reiter, Annika Weber

**Betreuung**  
Prof. Leonhard Schenk, LBA MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
mit den Tutor:innen David Klingele, Rosa Mueller-Guthof,  
Laurin Theobald



## GROßSTADTANGER

### EINE BLÜHENDE NACHBARSCHAFT IM URBANEN RAUM

Entwerfen 4 Städtebau Prof. Dipl. Ing. Leonhard Schenk, MSC ETH ARCH Mirjam Züger  
Teaching Students: David Klingele, Rosa Müller-Guthof, Laurin Theobald

Annika Weber, Jannis Eichler, Jondra Reiter, Simon Maier



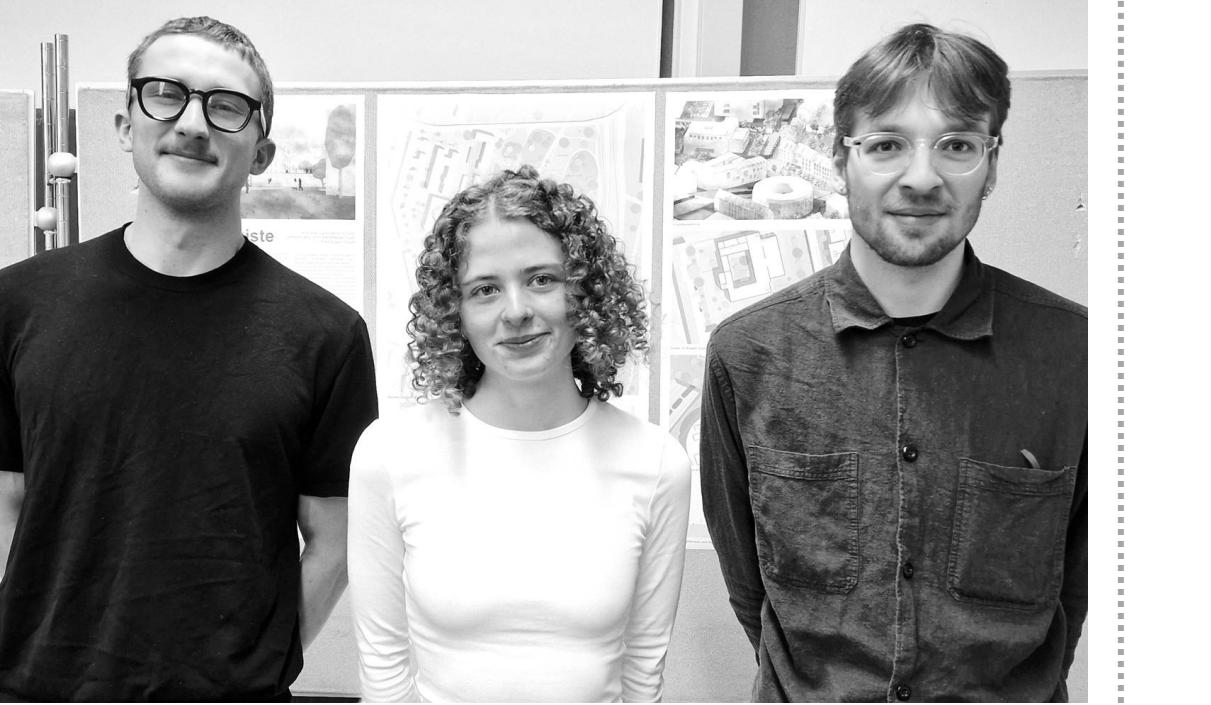
KONZEPT

Der Entwurf verbindet drei grundlegende Ideen zu einer harmonischen Einheit: Die Verstärkung der fragmentierten Bestandsbebauung, die Schaffung einer lebendigen Platzfolge und die Verknüpfung der bestehenden Parzellen im Norden und Osten. Durch den Anbau U-förmiger Strukturen an den bestehenden Grundstücken und den Bau eines zentralen Zugangs ins Grüne gewährdet. Der Quartiersanger, eine öffentliche Platzfolge, sich durch das gesamte Quartier zieht, schafft mit seinen verschiedenen öffentlichen Nutzungen belebte Räume der Begegnung und stärkt den Zusammenhalt der Bewohner\*innen. Mit dem neu entworfenen Yorckplatz wird eine Verbindung zwischen den beiden bestehenden Parzellen der Schönbeger Wiese im Norden und dem Park am Gleisdreieck im Osten gebildet.

STÄDTEBAULICHER MASTERPLAN

M 1:2500 STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN





HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS24/25  
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
»Berlin: Nichts ist so beständig wie der Wandel«

**Verfasser:innen**  
Lukas Kohlbecher, Nele Kurz, Samuel Pflüger

**Betreuung**  
Prof. Leonhard Schenk, LBA MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
mit den Tutor:innen David Klingele, Rosa Mueller-Guthof,  
Laurin Theobald



## Spielzeugkiste

Lukas Kohlbecher | Samuel Pflüger | Nele Kurz



Entwurfskonzept

Das Grundstück liegt in Kreuzberg direkt am Gleisdreieckpark. Durch die Umlandung der Bahnräßen wird eine Umzäunung möglich. Dabei soll der begonnene Blockrand vollendet werden ("Kiste"), um in seinem inneren mit Söllaten ("Spielzeugen") bespielt werden. Diese teils neuen, teils ungenutzten Gebäude werden vorrangig einen Bildungscampus für aussterbende Handwerkberufe beherbergen um dem Quartier ein Thema zu geben. Die Kiste wird dem Wohnen vorbehalten, um der anhaltenden Wohnungsnott in Berlin entgegenzuwirken.

Im Zwischenraum aus "Kiste" und "Spielzeugen" entstehen immer wieder spannende Situationen, welche den Menschen innerhalb des Quartiers ein Gefühl von Ankommen und Geborgenheit geben. Der neu gebaute Teil der "Kiste" setzt sich topografiegegeben fünf Meter höher. An der Schnittstelle dieser zwei Niveaus ordnet sich eine Reihe von Treppenanlagen und ein- bis zweistöckigen Räumen ("Stoa") an.

Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
LBA M.A. MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
Rosa | Laurin | David



Gestaltungsplan M1:1000



Funktionschema



Phase I: Abriss

Es werden konkrete Durchbrüche gesetzt, der tiefgelegene Bereich an der Yorckstraße wird abgerissen. Die Bahntrasse wird nach unten gelegt.



Phase II: Neubau und Umnutzung

Die identitätsgebenden Gebäude werden errichtet und umgenutzt. Das Gebiet wird belebt.



Phase III: Wohnbebauung

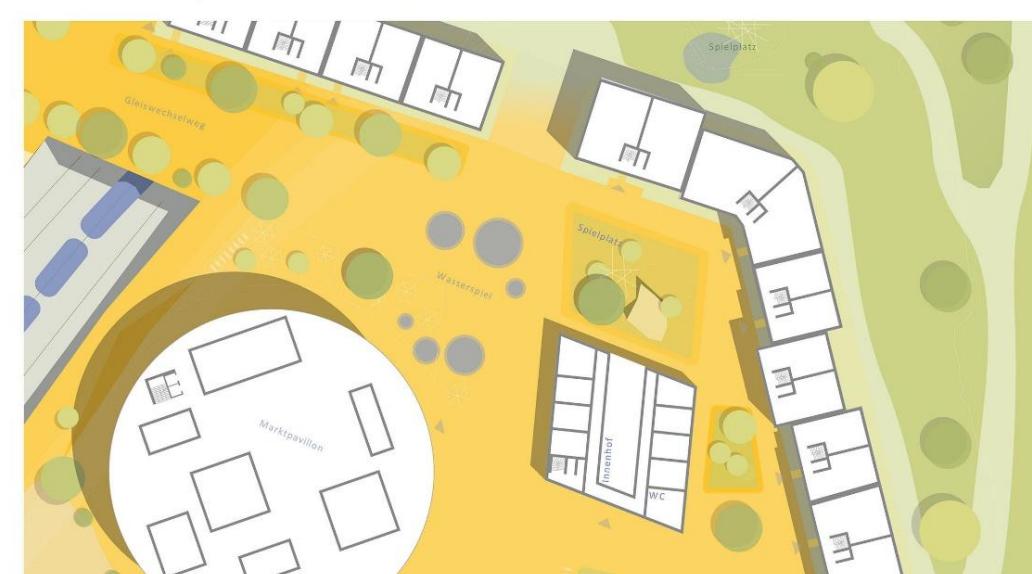
Um das Gebiet zu vervollständigen soll nun die Wohnbebauung mit dem Angleich an die Höhe gebaut werden. Das schließt die Kiste mit seinen Spielzeugen.



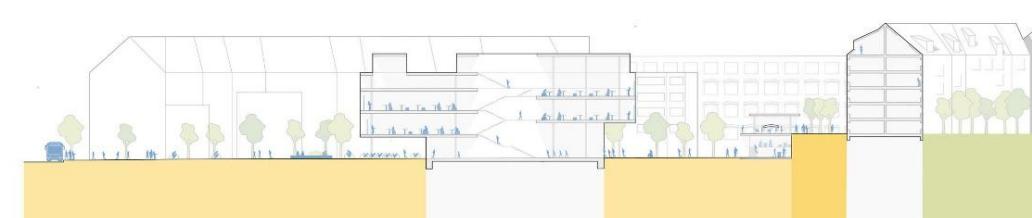
Vogelperspektive



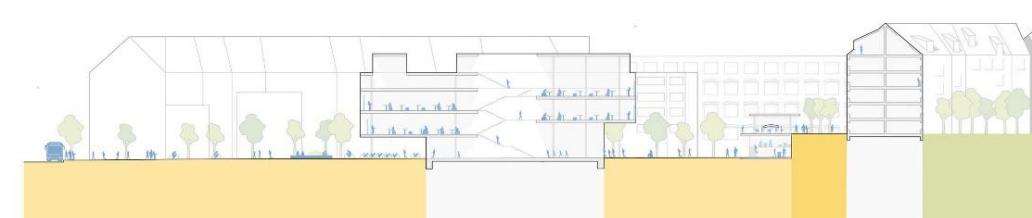
Zoom-In Kreativ Campus M1: 500



Zoom-In Plitsch-Platz M1: 500



Schnitt Bildungsraum und Gleisübergang M1: 500



Schnitt Theorieraum und Bewegungszone M1: 500



HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | WS24/25  
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
»Berlin: Nichts ist so beständig wie der Wandel«

## Verfasser

Benedikt Bührer, Clemens Kiecks, Konstantin König, Andreas Schnurer

Betreuung

Prof. Leonhard Schenk, LBA MSC. ETH ARCH Mirjam Züger  
mit den Tutor:innen David Klingele, Rosa Mueller-Guthof,  
Laurin Theobald

